

BRUGG  
INTERNATIONAL



Rolf Adler führt Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi zum Rednerpult



Schulpräsidentin Barbara Iten



Musikschulleiter Hanspeter Reimann



Andres Schifferle, Lehrer



Stadtpräsident Christoph Brun



Bezirksamtsleiterin Susanne Kecher



Martin Wehrli hält das Schirm Gregor Tomasi zieht den Fluss

Bekannte Gesichter

Ein Fest der Integration: Verschiedene Hautfarben, alle im Jugendfestenü

## Schirmparade

Gastgeber, Ehrengäste, Lehrerinnen und Lehrer defilieren am Publikum vorbei – ganz oben Christine Egerszegi, die Jugendfestrednerin dieses Jahres



Trendsetter?



Man muss ja nicht immer «nur» weiss sehen – es geht auch farbig

Regenschirme waren wichtige Utensilien, um trocken über die Runden zu kommen

## Umzugsimpressionen



Tanzzenen



## Gut beschirmter Rutenzug

ak Die Sonne schien am Jugendfest nur in kleinen Schüben, dazwischen goss es ordentlich. Kalt wars, und so manches besorgte Mami am Strassenrand reichte dem Spessling im Umzug Regenjacke oder wärmenden Pullover. Vor allem den Jungs war so viel mütterliche Fürsorge mitten in der Öffentlichkeit zum Teil eher peinlich. Manig wurde weiter marschiert zum »Tschinderleräppmäs« der Blasmusiken. Festredlerin Christine Eggerszegi brachte dann alle zum Lachen mit ihrem Erinnerungsspaß die Ferien auf dem Bauerngutteil bei den Grosseltern in Riniken. Einem Paradies für Stadtkinder wie sie und ihr Bruder – mit Ausnahme der launischen Grossmutter, die Grossmutter so gesund fand.

Von erfüllbaren und nicht erfüllbaren Wünschen sprach Christine Eggerszegi. Von persönlichen Fähigkeiten, die je-

der Mensch in unterschiedlichster Art hat. Mit ihnen etwas erreichen kann im Leben, wenn er sie richtig einsetzt. Mit ihrer klaren Sprache begeisterte sie das Publikum und meisterte einen der schwierigsten Akte des Jugendfestes: alle Generationen anzusprechen. Alt und Jung waren es denn auch wieder, die für einen unvergesslichen Tag sorgten: im Vorfeld schmückten, kanzten, Musik einübten und und und ... Auch für die »älteren Jugendlichen« gab es am Nachmittag, der mit Spielen und Tänzen bisher vor allem den Schülern vorbehalten war, ein Programm: verschiedene Workshops, Tankkurse und ein Openair im Piccadilly. Neben alten Traditionen entsoben am Jugendfest langsam neue Facetten. Die Kinder und Teens genossen es, während Erwachsene Jugendenernungen auffrischen: »Weisch no ...?«

Bilder: Ursula Buehler, Esther Alder  
Szenographierung: Ursula Buehler



James Bond, Goldenglörs oder Kindergarten tänze? Für jeden Geschmack war etwas dabei

Jugendfestklassiken: Hasehruten, weisse Kleidchen und Blumen

Blumenschmuck



## Gesten und Blicke



Immer wieder eine Augenweide: Die mit viel Liebe gewundenen Kränze und der festlich dekorierte Brunnen beim Rathaus trachten Farbe in die Stadt.

Auch Bragg hat seinen Charme: Es wurde viel grüsst, gewinkt, gestrahlt